Freie Demokraten
Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf FDP

FDP-Fraktion · Nordstraße 1 · 31303 Burgdorf

An den Bürgermeister
der Stadt Burgdorf
Vor dem Hannoverschen Tor 1
31303 Burgdorf

Antrag gemäß Geschäftsordnung – „Planung eines Ersatzbaus für die Hochbrücke"

Burgdorf, 08.12.2024

Mario Gawlik
Vorsitzender der FDP
im Rat der Stadt

mario.gawlik
@fdp-burgdorf.de

FDP-Fraktion im Rat der
Stadt Burgdorf
Nordstraße 1
31303 Burgdorf

Tel.: +49 171 3280967

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Hochbrücke als Bahnüberquerung in die Marktstraße ist eine unverzichtbare Ader für die wirtschaftliche Aktivität in Burgdorf. Eine kurzfristige und dann ohne Alternative langfristige Sperrung der Hochbrücke wäre eine Katastrophe für die Burgdorfer Innenstadt. Um diese voraussehbare Situation abzuwenden, stellt die FDP-Fraktion den folgenden Antrag:

> *Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend und zeitnah die Planung eines Ersatzbaus für die vorhandene Hochbrücke vorzunehmen und diese den Ratsgremien zur weiteren Behandlung und Beschlussfassung spätestens im Herbst 2025 vorzulegen.*

Begründung

Die Stadt Burgdorf führt regelmäßig eine Bauwerksprüfung der Hochbrücke durch. Die letzte Hauptprüfung sowie eine Sonderprüfung wurden am 15.12.2021 durchgeführt. Die Bauwerksprüfung ergab, dass sich die Hochbrücke laut Verwaltung in einem ausreichenden Zustand (2,8 von 4,0) befindet.

Abgesehen davon, dass die Zustandsnote nicht überragend ist, wird das besondere Problem der Burgdorfer Hochbrücke - des durch Spannungsrisskorrosion gefährdeten Spannstahls - von der Zustandsnote nicht beschrieben.

Grundsätzlich sind beim Umgang mit dem Problem Spannungsrisskorrosion von Spannstählen zwei Fälle zu unterscheiden:

1. fortschreitende Spannstahlbrüche kündigen sich z.B. durch verstärkte Rissbildungen im Beton an.

Falls der Spannstahl tatsächlich durch Spannungsrisskorrosion zu versagen beginnt, kündigt sich dies bei dieser Brücke durch verstärkte Rissbildungen an (sogenanntes Ankündigungsverhalten bei fortschreitenden Spannstahlbrüchen).

In einem solchen Fall besteht das Risiko, dass die Korrosion rasch voranschreitet und der Verlust der Tragfähigkeit der Brücke innerhalb von wenigen Jahren droht. Zur Beherrschung dieser Risiken sind geeignete Sonderprüfungen in geeigneten Zeitabständen durchzuführen, damit die Ankündigung der Spannstahlbrüche durch Risse rechtzeitig und zuverlässig erkannt wird.

Die Straßenbauverwaltungen des Bundes und der Länder ersetzten Brücken mit Ankündigungsverhalten von Spannstahlbrüchen spätestens, wenn bei der Brücke eine größere Erhaltungsmaßnahme notwendig wird, durch einen Ersatzneubau. Die Straßenbauverwaltungen sind nicht bereit, die latent vorhandenen Ausfallrisiken längerfristig zu tragen. Der Einsturz der Carolabrücke in Dresden, bei der auch durch Spannungsrisskorrosion gefährdeter Spannstahl verwandt wurde, hat den Handlungsdruck noch einmal deutlich erhöht.

2. fortschreitende Spannstahlbrüche kündigen sich nicht durch z.B. verstärkte Rissbildungen im Beton an.

In den Fällen ohne ausreichendes Ankündigungsverhalten ersetzten die Straßenbauverwaltungen des Bundes und der Länder diese Brücken sofort ohne schuldhaftes Zögern durch einen Ersatzneubau!

Bei der Hochbrücke in Burgdorf liegt nach Kenntnis der FDP-Fraktion der Fall 1 vor.

Es besteht im Grundsatz ein nicht unbeträchtliches Risiko, dass die Hochbrücke wegen des Problems der Spannungsrisskorrosion bei weitem nicht ihre theoretische Restnutzungsdauer erreicht. Der Einsturz der Carolabrücke in Dresden erhöht den Handlungsdruck erheblich.

Freie Demokraten

Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf FDP

Wegen der langen Planungszeiträume für einen Ersatzneubau und der beträchtlichen Baukosten für eine neue Hochbrücke sehen wir es als erforderlich an, dass sich die Stadt Burgdorf umgehend mit den planerischen Randbedingungen und Fragestellungen eines Ersatzneubaus befasst.

Wir bitten daher um Zustimmung zu unserem Antrag durch den Rat.

Mit freundlichen Grüßen

Mario Gawlik